



Kantonsratsfraktion

Thomas Hurter
Markus Müller
Peter Scheck

Kantonsrat

Eingegangen: 27. Oktober 2008/51

Schaffhausen, 27. Oktober 2008

Präsidentin des Kantonsrats
Rathaus
8200 Schaffhausen

Interpellation

8/2008

Information Kantonsspital Schaffhausen

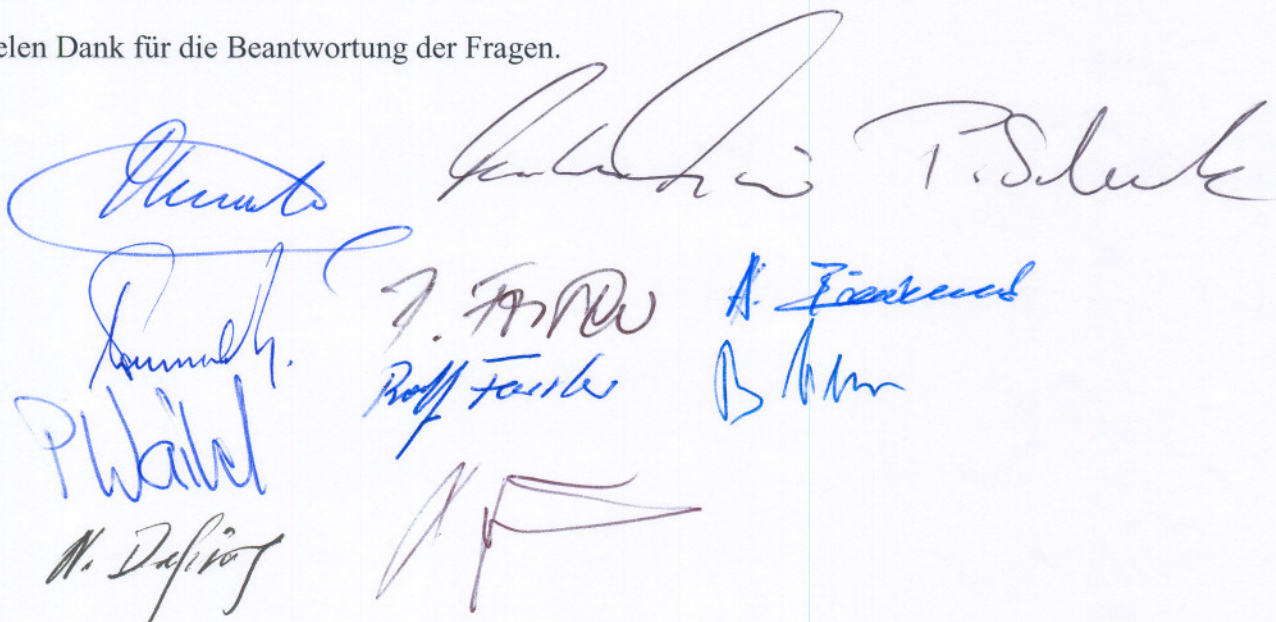
Die Kündigung eines Chefarztes am Kantonsspital beschäftigt die Schaffhauser Bevölkerung, wie kaum ein Thema zuvor und viele Fragen rund um das Kantonsspital werden ausgelöst, die trotz Pressekonferenzen und Erklärungen in der Tagespresse nicht schlüssig und nachvollziehbar beantwortet wurden. Die Regierung betont, der Kantonsrat habe sich nicht ins operative Geschäft und in die betriebliche Führung des Spitals einzumischen. Der Kantonsrat hat aber Anrecht auf umfassende Information und ist als Aufsichtsbehörde mit Budgethoheit auch verpflichtet der Öffentlichkeit gegenüber, sich um eine umfassende Information zu bemühen. Dabei steht nicht die Orientierung durch die Spitalleitung im Vordergrund sondern durch die Regierung. Wir sind der Meinung, dass der Zeitpunkt gekommen ist, diese Information im Rahmen einer Interpellation im Kantonsrat zu verlangen.

Die bisherige sehr widersprüchliche, zögerliche, lückenhafte und einseitige Information wirft mehr Fragen auf als sie beantwortet und kann unserem Spital nachhaltigen Schaden zufügen. Wir fordern die Regierung zur Beantwortung folgender Fragen auf:

1. Liegt der Spitalplanung eine konkrete Strategie zu Grunde oder ist es nicht eher so, dass diese bei jedem Weggang wieder angepasst wird?
2. In der Antwort auf die Interpellation 9/2007 von Thomas Hurter betreffend „Strategie des Kantonsspitals“ hat der Regierungsrat erwähnt, dass auch die Pflege von Spezialitäten sinnvoll sei. Wie will der Spitalrat diese Spezialitäten pflegen und um welche handelt es sich?
3. Fluktuationen im Gesundheitswesen sind wohl an der Tagesordnung, aber auf Ebene Chefarzte und Kader in dieser Kadenz doch eher ungewöhnlich. Wie erklärt sich die Regierung die Kündigungswelle, die seit Einsatz der neuen Spitalleitung eingesetzt hat?
4. Sieht die Regierung einen Zusammenhang mit der personellen Besetzung der Spitalleitung, da ja nach Aussage der Regierung nur ein Teil der Abgänge in Zusammenhang mit der Umstrukturierung stehen?
5. Wurde die neu zu besetzende Chefarztstelle ausgeschrieben? Wenn nein, wieso nicht?
6. Trifft es zu, dass dadurch auch Lücken in der Notfallversorgung entstehen, dass beispielsweise Augen Verletzte abgewiesen und nach Winterthur geschickt werden?
7. Wäre es nicht von Vorteil, wenn im Spitalrat auch ein Arzt als Mitglied vertreten sein würde?

8. Kann die Regierung zu den prominenten Abgängen seit der Neuorganisation kurz die Gründe erläutern, die in den Austrittsgesprächen genannt wurden?
9. Ist es richtig, dass die Verweigerung der Herausgabe von vertraulichen Patientenunterlagen von Dr. W. Schweizer zu einem Verweis geführt hat? Wie wird am Kantonsspital generell die Patientenvertraulichkeit und der Datenschutz gehandhabt, beziehungsweise wie weit nimmt die Spitalleitung Einblick in Patientendaten?
10. Ist sich die Regierung bewusst, dass am Spital ein schlechtes Klima herrscht im Personalkörper? Weiss sie, dass Angestellte Angst vor Repressionen und Versetzungen haben, falls sie sich über Missstände äussern? Wurde dem Personal mitgeteilt, dass es sich nicht in der Öffentlichkeit über die Vorgänge am Kantonsspital zu äussern habe?
11. Ist sich die Regierung bewusst, dass ein solches Klima fatale Auswirkungen haben kann?
12. Ist die Regierung der Meinung, die Informationspolitik der Spitalleitung sei genügend und erfülle die zeitlichen sowie qualitativen Ansprüche?
13. Trifft es zu, dass das Kantonsspital einen Kommunikationsberater engagiert hat? Bestehen allenfalls noch weitere Beratungsmandate? Falls ja, in welchen Bereichen.
14. Die öffentliche Diskussion hat den Eindruck erweckt, dass sich die Regierung eher in einem Beobachterstatus sieht und nicht in der Verantwortung für das Spital. Ist sich die Regierung bewusst, dass sie schlussendlich die Verantwortung trägt, nicht nur für die finanziellen Auswirkungen sondern vor allem für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung?
15. Was gedenkt die Regierung zu tun, um der durch die aktuellen Geschehnisse drohenden Abwanderung von Privatpatienten, die das Spital wesentlich quer subventionieren, zu vermeiden?

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen.


 A collection of handwritten signatures in blue and red ink. At the top, there are two large, flowing signatures in blue ink. Below them, on the left, are several smaller signatures in blue ink, including one that appears to be 'P. Walder' and another 'M. Dufour'. In the center and right, there are more signatures, some in blue and some in red ink, including one that looks like 'Prof. F. J. ...' and another 'A. ...'. The signatures are written in a cursive, somewhat stylized manner.